

MEDIENMITTEILUNG

Zürich, 24. November 2022

Internationaler Museumsrat veröffentlicht die Rote Notfallliste Ukraine

Der Internationale Museumsrat ICOM hat heute die «Rote Notfallliste für gefährdete Kulturgüter in der Ukraine» veröffentlicht. Sie ist ein zentrales Instrument für die Bekämpfung des illegalen Handels sowie zum Schutz des gefährdeten Kulturerbes in der Ukraine für künftige Generationen.

Die jüngsten Berichte über die Plünderung des Oleksiy Shovkunenko Kunstmuseums in Cherson durch russische Truppen zeigen, wie real die Bedrohung ist und wie systematisch gegen das ukrainische Kulturerbe vorgegangen wird. Die heute von ICOM veröffentlichte Rote Notfallliste Ukraine führt die besonders gefährdeten Kulturgüter auf. Sie umfasst 53 Objekte aus sieben Kategorien, die sich über die Archäologie bis hin zu angewandter und bildender Kunst erstrecken. Die grosse Vielfalt der enthaltenen Objekte verdeutlicht das reiche kulturelle Erbe der Ukraine von den Skythen bis zu den Avantgardisten des 20. Jahrhunderts. Die Liste wird nun Behörden in der Ukraine und in ganz Europa zur Verfügung gestellt, um gefährdetes Kulturgut zu identifizieren und den illegalen Handel mit geplünderten und gestohlenen Objekten zu unterbinden.

Schweizer Engagement zugunsten ukrainischer Museen

Gemeinsam mit dem Verband der Museen der Schweiz setzt sich ICOM Schweiz seit März 2022 für den Schutz des ukrainischen Kulturerbes ein. Dank der grossen Unterstützung des Bundesamtes für Kultur, der Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte in Winterthur sowie der ALIPH Stiftung in Genf wurden über 100 Museen in der Ukraine mit Schutzmaterial beliefert, damit die Objekte möglichst sicher verpackt und an geschützteren Orten versteckt werden konnten. Um sich effizient zu organisieren, schloss sich ICOM Schweiz mit dem deutschen Netzwerk Kulturgutschutz Ukraine / Ukraine Art Aid Center zusammen, so dass mittlerweile die Transportrouten sowie die belieferten Regionen aufgeteilt werden konnten. Während aus Deutschland vor allem die Route über Polen nach Kyiv bedient wird, werden die Lieferungen aus der Schweiz über Rumänien zur Weiterverteilung in der Region Odesa organisiert. Trotzdem werden sämtliche Aktivitäten gemeinsam koordiniert.

[Link zur «Red List Ukraine» auf der Website von ICOM International](#) (Englisch)

[Link zum Schweizer Engagement auf der Website von ICOM Schweiz](#)

Medienkontakt ICOM Schweiz:

Katharina Korsunsky, Generalsekretärin ICOM Schweiz, 044 244 06 51 / 076 572 68 98